



Verband Schweizer Gemüseproduzenten
Union maraîchère suisse
Unione svizzera produttori di verdura

Per E-Mail an:

ruedi.staehli@bafu.admin.ch

Bundesamt für Umwelt BAFU
3003 Bern

Bern, 28. November 2018

Stellungnahme zur Bodenstrategie Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Verband Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) ist die Berufsorganisation der professionellen Gemüsegärtnerinnen und Gemüsegärtner, zählt über 2000 Mitglieder und vertritt deren Interessen unabhängig von ihrer Produktionsweise. Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zur Bodenstrategie Schweiz Stellung nehmen zu dürfen.

Allgemeine Anmerkungen

Der Boden ist für die Schweizer Gemüseproduktion eine essenzielle Ressource. Entsprechend gut kennen die Produzentinnen und Produzenten ihre Böden – ihre Existenzgrundlage – und handeln nach der guten Agrarpraxis. Auch der VSGP engagiert sich bereits in vielfältiger Weise für deren Erhalt des Bodens. Zu nennen sind unter anderem das Engagement beim Erosionsschutz und zur Umsetzung des Aktionsplans Pflanzenschutzmittel, sowie die Unterstützung im Rahmen des BAFU-Projekts über die Bodenqualität in Gewächshäusern. Der Grossteil der vorliegenden Bodenstrategie betrifft die Bodennutzung in der Landwirtschaft. Der intensive Gemüsebau wird mehrfach explizit genannt. Daher sind wir erstaunt, dass unsere Branche nicht früher eingebunden wurde.

Der Schutz des Bodens muss zielgerichteter angegangen werden. Jedoch sollte hier nicht nur auf die ökologische Bodenfunktion fokussiert werden. Die zur Vernehmlassung vorliegende Strategie ist nicht zielführend. Die Vorlage weist auf die unzureichende Bodeninformation hin. Diese erachten wir aber als Grundlage für das Erarbeiten einer Strategie. Ebenso wird auf die Konflikte mit anderen Vorgaben hingewiesen. Die vorliegende Strategie bietet keine Lösungen hierfür an, sondern zementiert sie.

Vision und übergeordnete Ziele

Die Vision unterstützen wir. Die übergeordneten Ziele sind teilweise sehr ambitioniert und mit dem gewählten Ansatz vermutlich nicht zu erreichen. Die Ziele «1. Weniger Boden verbrauchen» und «2.

VSGP/UMS/USPV
Postfach / case postale • CH-3001 Bern
Belpstrasse 26 • CH-3007 Bern
Tel. +41 (0)31 385 36 20 • Fax +41 (0)31 385 36 30 • info@gemuese.ch
www.gemuese.ch • www.legume.ch • www.verdura.ch

Bodenverbrauch basierend auf einer Gesamtsicht lenken» können nur unter umfassender Einbindung der Trägerfunktion realisiert werden, welche in der Strategie aber explizit ausgelassen wird. Die anderen Ziele beinhalten teilweise potentielle Widersprüche (siehe unten).

Ziele und strategische Stossrichtungen

Einige der Ziele und strategischen Ausrichtungen bergen die Gefahr, bestehende Konflikte zu zementieren oder neue zu schaffen. Hier möchten wir insbesondere auf folgende Punkte hinweisen:

- Der Problematik von ungünstigen Bodenbedingungen zum Erntezeitpunkt aber auch bei der Aussaat, bzw. Pflanzung sind sich die Produzenten bewusst, handeln entsprechend und nützen z.B. stabile, begrünte Fahrgassen. Die Ernte kann aber nicht beliebig verzögert werden. SL3 steht dann im Widerspruch zu anderen Zielvorgaben, wobei die Produktion nur verlieren kann: entweder schont sie den Boden nicht oder sie verschwendet eingesetzte Ressourcen – Stichwort Food Waste. Die Abwägung muss hier von Fall zu Fall durch gemacht werden und kann unmöglich durch Vorschriften entschieden werden.
- Das Ziel und die Stossrichtungen bei der Bodenerosion und dem Erhalt des organischen Bodenmaterials unterstützt der VSGP ausdrücklich. Jedoch gilt es zu prüfen, ob die Ziele im Widerspruch zu anderen Vorgaben stehen.
- ZL 7 stellt einen potentiellen Widerspruch zu ZL1 dar. Pflanzenschutzmittel (PSM) mit reduziertem Risiko für die Umwelt haben in der Regel auch eine reduzierte Wirkung auf Schadorganismen. Entsprechend sind mehr Anwendungen notwendig, was den Boden potentiell stärker belastet. Die Produktion wird in solchen Fällen immer entgegen dem einen oder dem anderen Ziel agieren.
- Für die Zielvorgaben beim Bauen ausserhalb der Bauzone erachten wir die Grundlagen für die Festlegung einer Strategie als nicht ausreichend. Der Bau eines Gewächshauses ist im Sinne der Vorlage (Anhang A1) als Versiegelung zu verstehen, auch wenn der Boden im Gewächshaus unversiegelt bleibt. ZR5 fordert bereits eine Minimalisierung von Versiegelungen, obschon aktuell noch Untersuchungen zur Bodenqualität in Gewächshäusern laufen und die Produktion im gedeckten Anbau eine Vielzahl von Vorteilen, wie z.B. den reduzierten Einsatz von PSM und geschlossenen Rohstoffkreisläufen bietet.

Die Strategie befasst sich hauptsächlich mit der Landwirtschaft und die Ziele und strategischen Stossrichtungen haben einen agrarpolitischen Charakter. Dies birgt Potential für Zielkonflikte mit der Agrarpolitik, was wir als kritisch erachten.

Schlussbemerkungen

Der VSGP unterstützt zentrale Forderungen der Strategie, insbesondere das Erarbeiten von besserer Bodeninformation und die Bildung eines Kompetenzzentrums Bodens. Um dessen Arbeit möglichst effizient zu gestalten, empfiehlt der Verband die Einbindung der betroffenen Kreise.

Der VSGP bedauert aber auch, dass die Strategie Ziele und Stossrichtungen festlegt, obschon umfassende Bodeninformationen fehlen. Laufende Projekte in diesem Bereich werden obsolet, wenn bereits Ziele formuliert werden, bevor erste Ergebnisse verfügbar sind. Die Produktion kennt ihre Böden hingegen sehr gut. Der Verband befürchtet voreilig definierte Vorgaben und Regulierungen,

welche den Zielen entgegenwirken. Ebenso bedauern wir, dass mit der Vorlage bestehende Widersprüche auf strategischer Ebene zementiert werden.

Entsprechend sieht sich der VSGP gezwungen, die Vorlage abzulehnen und fordert, dass zuerst die notwendige Bodeninformation erarbeitet wird, die Ergebnisse von laufenden Projekten abgewartet werden und die Strategie mehr auf die Auflösung von Widersprüchen ausgerichtet wird.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Verband Schweizer Gemüseproduzenten



Hannes Germann
Präsident



Matija Nuic
Direktor